

Kolosser 4,1-18

Texterklärung

Das vierte und letzte Kapitel des Kolosserbriefes knüpft mit dem ersten Vers an die Ermahnungen aus Kapitel 3,18-25 an. Der Schwerpunkt liegt in den Versen 2-6 auf der Ermahnung zum Gebet. Die abschließenden Verse 7-18 widmet Paulus seinen Grüßen und Segenswünschen.

Gelebter Alltag

Paulus spricht in Vers 1 Männer an, die Sklaven besitzen, und betont ihre Verantwortung gegenüber ihren Untergebenen. Dabei nimmt er nicht die Allererstherren in den Blick, sondern vielmehr die, die in Jesus Christus selbst ihren Herrn gefunden haben



Michael Kroner,
Gemeinschaftsreferent,
Wurmberg

Hier ist Leben drin

und ihm untertan sind. Aus diesem Grund sollen sie erkennen, dass ihr Fehlverhalten vor Gott zur Rechenschaft gezogen wird, insbesondere wenn sie als Herren den Sklaven verwehren, was sie zum Leben nötig brauchen. Bei genauem „Hinsehen“ müssen die Herren erkennen, dass ihr „Herr“ Jesus Christus auch ihnen alles zum ewigen Leben Notwendige gegeben hat. Auf Golgatha hat er ihnen ihre Schuld vergeben. Und er gibt ihnen alles durch seine Gnade Tag um Tag. Im Blick auf seinen Herrn muss auch der mächtigste Grundbesitzer bekennen: „Nichts hab ich zu bringen, alles, Herr, bist du!“ (GL 367,3) Deshalb gilt den Herren auch, was Paulus zuvor den Frauen und Männern, Kindern und Eltern sowie Vätern und Kindern geboten hat: „Alles, was ihr tut, das tut von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen.“ (Kol 3,23) Kann sich bei dieser Aufzählung nicht unsereins wiederfinden?

Gelebtes Gebet

Paulus ermahnt nicht von oben herab, er lebt das Gebet (Kol 1,3; 2Tim 1,3). Weil Paulus weiß, dass aus uns heraus nichts im Reich Gottes geschieht, ermutigt er auch die Gemeinde in Kolossä zum Gebet. Offensichtlich kennt Paulus die Gefahr der Nachlässigkeit und Schläfrigkeit im Gebet und warnt davor. Das Gebet ist ein Reden des Herzens mit Gott in Bitte und Fürbitte, Dank und Anbe-

tung (Martin Luther/Johannes Brenz). Außerdem darf es sich immer wieder auf die Verbreitung des Evangeliums konzentrieren. Paulus erlebt äußere Fesseln und innere Freiheit. Lassen wir uns bei aller äußeren Freiheit keine inneren Fesseln anlegen.

In Bezug auf das Verhalten gegenüber den Ungläubigen mahnt Paulus zur Weisheit. Die Zeit auskaufen meint hier, die Zeit zur Verkündigung des Evangeliums nicht zu verpassen. Deshalb auch die Aufforderung zur freundlichen, aber gesalzenen Rede (Mt 5,13; 2Kor 5,20). Salz ist nicht fade, sondern würzt und konserviert, macht haltbar.

Gelebte Gemeinschaft

Paulus widmet seinem Ergehen als Gefangener in diesem Brief keine Aufmerksamkeit. Er sorgt sich nicht um sich selbst, sondern um die christlichen Gemeinden.

Paulus lässt von acht Mitstreitern grüßen oder kündigt ihren Besuch an. Genannt werden:

- Tychikus: Für Paulus in der Eigenschaft als Gesandter und Berichterstatter unterwegs. Er stammt aus Asien (Apg 20,4), war Begleiter auf der dritten Missionsreise und auch Bote nach Ephesus (Eph 6,21). Er ist Paulus ein lieber Bruder, treuer Diener und Mitknecht in dem Herrn.
- Onesimus: Ebenfalls Gesandter und Berichterstatter, Mitbruder der Kolosser. Sein Name bedeutet: „Nützlich“ (mehr zu ihm im Brief an Philemon).
- Aristarch: Auch er ist Jude, aus Mazedonien stammend und hat Paulus auf der dritten Missionsreise begleitet (Apg 19,29).
- Johannes Markus: Ein Mitarbeiter von jüdischer Abstammung; kehrte bei der ersten Missionsreise

frühzeitig um (Apg 13,13; Apg 15,36ff.). Es kommt später zum Streit zwischen Paulus und Barnabas, der Johannes Markus nicht mit auf die zweite Missionsreise mitnehmen wollte. Dennoch muss es aber eine Aussprache gegeben haben (s. 2Tim 4,11). Johannes Markus hat das Markusevangelium geschrieben.

- Jesus Justus: Er ist der letzte der drei genannten Juden, die Paulus zum Trost geblieben sind.
- Epaphras: Ebenfalls ein Mitbruder der Kolosser; als „Knecht Christi Jesu“ bezeichnet und als ein Mann des Gebets.
- Lukas, der Arzt: Nicht die Berühmtheit oder der Erfolg zählt bei Paulus. Als „der Geliebte“ ist Lukas ein Verbündeter in Jesus Christus und ein wertvoller Glaubensbruder. Lukas ist der Schreiber des Evangeliums und der Apostelgeschichte.
- Demas: Er verlässt Paulus wieder (2Tim 4,10).

Besondere Grüße richtet der Apostel an die Glaubensgeschwister in Laodizea. Sie sollen die von ihm geschriebenen Briefe gegenseitig austauschen und lesen. Das ist zudem gemeinschaftsfördernd. Weitere Grüße empfängt Nympha und ihre Hausgemeinde, eine persönliche Ermahnung dagegen erhält Archippus. Paulus erinnert ihn daran, sein Amt nicht zu vernachlässigen (Phlm 2).

BIBELBEWEGER.DE  **CLIP ZUM TEXT**

Neu sein
Das Gebet als Schlüssel zu neuem Menschsein entdecken.



Praxishilfen



Fragen zum Gespräch:

- Was hält uns ab, das Evangelium zu verkündigen, was sind unsere „Fesseln“?
- Wen könnten wir bitten, dass unsere „Fesseln“ gelöst werden, um eifrig das Evangelium zu verkündigen?
- Welche Geschwister sollten wir grüßen und was hindert uns daran, dies nicht heute noch zu tun?



Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- In der Fundgrube auf unserer Homepage unter www.impulse.die-apis.de.



Lieder: Monatslied „Jesus Christus herrscht als König“ GL 12 (EG 123), GL 367 (EG 407), GL 408, GL 547 (EG 263)